

# FAMILIENPOLITISCHE INFORMATIONEN

2 | 2015

## HILFE ZUR ERZIEHUNG - QUO VADIS?



Prof. Dr. Dr.  
h.c. Reinhard  
Wiesner

Erziehung im 21. Jahrhundert ist geprägt von einer Zunahme der öffentlichen Verantwortung. – einer Entwicklung, die das Leitmotiv für den 11. und den 14. Kinder- und Jugendbericht bildet. Deutlich wird dieser Wandel in verschiedenen Leistungsbereichen innerhalb und außerhalb der Kinder- und Jugendhilfe, insbes. im Ausbau der Kindertagesbetreuung und der Ganztagschulen und bei der Etablierung Früher Hilfen (14. Kinder- und Jugendbericht – KJB – S. 38). Die Zunahme öffentlicher Verantwortung vollzieht sich – so der 14. Kinder- und Jugendbericht – in einer Verknüpfung von investivem und achtsamen Staat: Zum einen will der moderne Wohlfahrtsstaat Eltern mit den erweiterten Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe und der Schulen bei der Erziehungs- und Betreuungsarbeit und bei teilweise fragilen Familienkonstellationen entlasten. Von den Eltern fordert der Staat zunehmend, im privatfamilialen Bereich das „öffentliche Gut“ Kind optimal zu fördern und es für den Arbeitsmarkt und den Wirtschaftsstandort Bundesrepublik „fit“ zu machen. (14.

KJB S. 47). Winkler spricht von einer „Optimierungs-ideologie“ (Winkler 2012, S. 128).

Zum anderen ist der „investive“ Wohlfahrtsstaat bzgl. früher Gefährdungen von Kindern deutlich achtsamer als früher; gegenüber den Erziehungsleistungen der Eltern verhält er sich zunehmend skeptisch, bisweilen gar misstrauisch. Aus dieser Haltung erwuchs die Tendenz, Instrumente wie die Frühen Hilfen zu entwickeln und die klassischen Hilfen zur Erziehung für schwierige Lebenslagen auszubauen (14. KJB S. 47).

Manchen reicht das bereits erreichte Ausmaß öffentlicher Verantwortung für die Erziehung von Kindern noch nicht aus, wie dies stete Forderungen nach Einführung einer Kindergartenpflicht oder eines Elternführerscheins (Winkler 2012, S. 146) zeigen. Die steigenden Erwartungen an die Erziehung von Kindern haben auch Folgen für das „Elternleitbild“ in unserer Gesellschaft: Eine sozialwissenschaftliche Untersuchung stellte bereits 2008 fest, dass sich Eltern mit Veränderungen

### THEMEN

Reinhard Wiesner	
»Hilfe zur Erziehung - quo vadis«	1
Sabine Mundolf	
»Renate Augstein: Verabschiedung aus dem BMFSFJ«	6
Susanne Baer	
»Bewegt und bewegend«	6

### AUS DEM VERBAND

»Wissenschaftlicher Beirat der eaf«	9
-------------------------------------	---

### HINWEIS

Ulrike Stephan	
»DVD: Mit Kindern wachsen - Was macht eine gute Pädagogik aus?«	10

